

<b>Landesgesetzentwurf</b>	<b>Disegno di legge provinciale</b>
<b>Kindergarten und Unterstufe</b>	<b>Scuola dell'infanzia e primo ciclo di istruzione</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Indice</b>
<b>I. Abschnitt: Bildungssystem des Landes</b>	<b>Capo I: Sistema educativo provinciale di istruzione e di formazione</b>
Artikel 1 - Allgemeine Grundsätze	Articolo 1 - Principi generali
<b>II. Abschnitt: Kindergarten</b>	<b>Capo II: Scuola dell'infanzia</b>
Artikel 2 - Ziele des Kindergartens	Articolo 2 - Finalità della scuola dell'infanzia
Artikel 3 - Planung der Bildungstätigkeiten	Articolo 3 - Programmazione dell'attività educativa
Artikel 4 - Autonomie der Kindergartensprengel	Articolo 4 - Autonomia dei circoli di scuola dell'infanzia
Artikel 5 - Verteilungsplan der Kindergartensprengel und Errichtung der Kindergärten	Articolo 5 - Piano di distribuzione territoriale dei circoli di scuola dell'infanzia ed istituzione delle scuole dell'infanzia
Artikel 6 - Führung der Kindergärten	Articolo 6 - Gestione delle scuole dell'infanzia
Artikel 7 - Organe des Kindergartensprengels	Articolo 7 - Organi del circolo di scuola dell'infanzia
Artikel 8 - Finanzierung der Kindergärten	Articolo 8 - Finanziamento delle scuole dell'infanzia
Artikel 9 - Evaluation der Kindergärten	Articolo 9 - Valutazione delle scuole dell'infanzia
Artikel 10 - Jahresstundenkontingente der Kindergärten	Articolo 10 - Orario annuale delle scuole dell'infanzia
Artikel 11 - Einschreibung in den Kindergarten	Articolo 11 - Iscrizione alla scuola dell'infanzia
<b>III. Abschnitt: Unterstufe</b>	<b>Capo III: Primo ciclo di istruzione</b>
Artikel 12 - Aufbau der Unterstufe	Articolo 12 - Articolazione del primo ciclo
Artikel 13 - Einschreibung in die Grundschule	Articolo 13 - Iscrizione nella scuola primaria
Artikel 14 - Ziele der Unterstufe	Articolo 14 - Finalità del primo ciclo di istruzione
Artikel 15 - Unterrichtszeit der Schülerinnen und Schüler und Landesrichtlinien für die Festlegung der Curricula	Articolo 15 - Orario delle lezioni delle alunne e degli alunni linee guida per la definizione dei curricula
Artikel 16 - Organisation der Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten	Articolo 16 - Organizzazione delle attività educative e didattiche
Artikel 17 - Bewertung in der Grundschule	Articolo 17 - Valutazione nella scuola primaria
Artikel 18 - Bewertung in der Mittelschule, Schlussbewertungen und Prüfungen	Articolo 18 - Valutazione nella scuola secondaria di primo grado, scrutini ed esami
<b>IV. Abschnitt: Schluss- und Übergangsbestimmungen</b>	<b>Capo IV: Norme finali e transitorie</b>

Artikel 19 - Rückerstattung von Ausgaben für die Anschaffung von Hard- und Software

Articolo 19 - Rimborso di spese per l'acquisto di attrezzature informatiche e di software

Artikel 20 - Änderung des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12, „Autonomie der Schulen“

Articolo 20 - Modifica della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12, recante "Autonomia delle scuole"

Artikel 21- Anwendung des Gesetzes

Articolo 21 - Applicazione della legge

Artikel 22 - Abschaffung von Bestimmungen

Articolo 22 - Abrogazione di disposizioni

## **Landesgesetzentwurf**

### **Kindergarten und Unterstufe**

#### **I. Abschnitt Bildungssystem des Landes**

##### **Artikel 1 Allgemeine Grundsätze**

1. Das Bildungssystem des Landes zielt auf die Entwicklung und Förderung der einzelnen Personen und auf den Erwerb von demokratischen Haltungen und sozialen Kompetenzen ab, die zu einer erfolgreichen Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft führen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der dem Alter entsprechenden Entwicklungsphasen, der Unterschiede und Identität jedes und jeder Einzelnen, und in Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern sowie im Einklang mit den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der internationalen Konvention über die Rechte des Kindes, der Verfassung und des Autonomiestatuts.

2. Das Land verwirklicht diese Ziele – unter Beachtung der Autonomie der Kindergärten und Schulen – durch seine Bildungspolitik und fördert:

a) das kulturelle und interkulturelle, soziale und wirtschaftliche Wachstums der Bevölkerung und des Umfeldes,

b) die Verwirklichung eines sozialen Umfeldes, welche das Prinzip der Legalität und des aktiven Zusammenlebens der Sprachgruppen unter Wahrung ihrer besonderen Merkmale und Traditionen gewährleistet, sowie

c) die Verbreitung und Festigung einer europäischen Kultur und Bürgerschaft, die auf christlichen Wurzeln aufbaut.

3. Um den Bildungserfolg jeder Person zu fördern, setzt sich das Land die Verwirklichung von Maßnahmen zum Ziel, die das Recht auf Zugang zu allen Bildungsstufen, auf gleiche Bildungschancen, auf eine qualitative und quantitative Erweiterung des Bildungsangebotes und auf ein lebensbegleitendes Lernen gewährleisten. Diese Maßnahmen zielen weiters auf die Eingliederung in die Arbeitswelt und auf die Förderung der Fähigkeit ab, Veränderungen zu bewältigen und sich in einer komplexer werdenden Welt zu orientieren.

4. Das Bildungssystem des Landes gewährleistet allen das Bildungsrecht ab dem Kindergarten sowie die Erfüllung der Pflicht einer

## **Disegno di legge provinciale**

### **Scuola dell'infanzia e primo ciclo di istruzione**

#### **Capo I Sistema educativo provinciale di istruzione e di formazione**

##### **Articolo 1 Principi generali**

1. Il sistema educativo provinciale di istruzione e formazione è finalizzato alla crescita e alla valorizzazione della singola persona e allo sviluppo di atteggiamenti democratici e di competenze sociali, che permettono una partecipazione fattiva alla convivenza civile. Ciò avviene nel rispetto dei ritmi dell'età evolutiva, delle differenze e dell'identità di ciascuna e ciascuno, anche nel quadro della cooperazione tra scuola e genitori ed in armonia con i principi sanciti dalla Dichiarazione universale dei diritti dell'Uomo, dalla Convenzione internazionale sui diritti dell'infanzia, dalla Costituzione e dallo Statuto di autonomia.

2. A tal fine la Provincia adotta – nel rispetto dell'autonomia delle scuole dell'infanzia e delle istituzioni scolastiche – politiche dell'educazione indirizzate alla:

a) crescita culturale e interculturale, sociale ed economica della popolazione e del territorio,

b) realizzazione di assetti sociali rispettosi del principio di legalità e della convivenza attiva tra i gruppi linguistici – nella salvaguardia delle rispettive peculiarità e tradizioni – e

c) diffusione e consolidamento di una cultura e cittadinanza europea fondata su radici cristiane.

3. Per favorire il successo scolastico e formativo di ciascuna persona la Provincia indirizza i propri interventi alla realizzazione di azioni che garantiscano il diritto all'accesso a tutti i gradi dell'istruzione, alle pari opportunità formative, all'aumento qualitativo e quantitativo dei livelli di istruzione e all'apprendimento per tutto l'arco della vita. Questi interventi sono finalizzati, inoltre, all'inserimento nel mondo del lavoro e allo sviluppo di competenze atte a fronteggiare il cambiamento e ad orientarsi in un mondo sempre più complesso.

4. Il sistema educativo provinciale di istruzione e formazione assicura a tutti il diritto all'istruzione e alla formazione, a partire dalla

Schul- und Berufsbildung für mindestens zwölf Jahre oder jedenfalls bis zur Erlangung einer mindestens dreijährigen beruflichen Qualifikation innerhalb des achtzehnten Lebensjahres. Zu diesem Zweck gliedert sich das Bildungssystem des Landes in den Kindergarten, die Unterstufe, welche die Grund- und Mittelschule umfasst, sowie in die Oberstufe, welche die Oberschulen staatlicher Art und die Berufs- und Fachschulen des Landes umfasst. Das Bildungsrecht und die Bildungspflicht werden auch in den vom Land gleichgestellten Privatkinderkärten und Privatschulen verwirklicht. Die geltenden Bestimmungen zur Verwirklichung der Schulpflicht sowie des Bildungsrechts und der Bildungspflicht bleiben aufrecht; diese können sowohl in den Schulen staatlicher Art als auch in den Landesberufsschulen erfüllt werden.

5. Die Nutzung der Bildungsangebote stellt für alle, einschließlich der Minderjährigen mit Migrationshintergrund, die sich in der Provinz aufhalten, ein subjektives Recht und eine soziale Pflicht dar. Durch geeignete Maßnahmen wird die Integration und Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung im Bildungssystem des Landes gewährleistet. Zur Verwirklichung der Schulpflicht und des Bildungsrechts und der Bildungspflicht tragen die Schülerinnen und Schüler, deren Familien, die Kindergärten, die Schulen und Einrichtungen für die Berufsbildung, die Betriebe, welche die Jugendlichen mit einem Lehrlingsvertrag anstellen, sowie andere Bildungseinrichtungen und -organisationen bei. Dabei werden die Entfaltung und Entwicklung der Person und die Befähigung zum Leben in der Gemeinschaft durch Bildungswege gefördert, die den Fähigkeiten und Neigungen des Einzelnen und der Einzelnen entsprechen und zu einem umfassenden Bildungserfolg führen. Die Landesregierung definiert durch die Schülerinnen- und Schülercharta die Rechte und Pflichten der Schülerinnen und Schüler und legt Richtlinien für Maßnahmen zur Bildungsorientierung, zur Vorbeugung und Vermeidung von Schulabbrüchen fest, um die vollständige Verwirklichung des Bildungsrechts und der Bildungspflicht zu gewährleisten.

6. Das Bildungssystem des Landes fördert, durch die Stärkung der Autonomie der Kindergartensprengel und Schulen, die Individualisierung und Personalisierung des Lernens der Kinder sowie Schülerinnen und Schüler. Diese Zielsetzung wird in der Unterstufe durch eine flexible und differenzierte Gliederung des Curriculums in eine verpflichtende Unterrichtszeit und – falls von den Landesrichtlinien vorgesehen – einen Wahlbereich verwirklicht. Die Umsetzung des Curriculums wird durch gezielte didaktische Maßnahmen sowie eine indi-

scuola dell'infanzia, e l'esercizio del dovere per almeno dodici anni o comunque fino al conseguimento di una qualifica di durata almeno triennale entro il diciottesimo anno di età. A tal fine il sistema provinciale di istruzione e formazione si articola nella scuola dell'infanzia, in un primo ciclo che comprende la scuola primaria e la scuola secondaria di primo grado, e in un secondo ciclo che comprende la scuole secondarie di secondo grado a carattere statale e quelle della formazione professionale provinciale. Il diritto-dovere all'istruzione e alla formazione si realizza anche nelle scuole dell'infanzia e nelle scuole paritarie riconosciute dalla Provincia. Sono fatte salve le vigenti disposizioni relative all'obbligo di istruzione e al diritto-dovere all'istruzione e alla formazione, che possono essere assolti sia nelle scuole a carattere statale che nelle scuole della formazione professionale.

5. La fruizione dell'offerta di istruzione e di formazione costituisce per tutti, ivi compresi i minori stranieri presenti nella Provincia, oltre che un diritto soggettivo, un dovere sociale. Attraverso adeguati interventi è garantita l'integrazione e l'inclusione nel sistema educativo provinciale di istruzione e formazione delle bambine e dei bambini nonché dei giovani e delle giovani in situazione di handicap. All'attuazione dell'obbligo dell'istruzione e del diritto-dovere di istruzione e formazione concorrono le alunne e gli alunni, le loro famiglie, le istituzioni scolastiche e formative, le imprese che assumono i giovani con contratto di apprendistato, nonché altre istituzioni ed organizzazioni formative. Ciò per favorire la crescita e la valorizzazione della persona umana e lo sviluppo delle competenze per la convivenza civile attraverso la realizzazione di percorsi formativi rispondenti alle attitudini di ciascuno e ciascuna e finalizzati al pieno successo formativo. La Giunta provinciale definisce i diritti e doveri delle alunne e degli alunni nello Statuto della studentessa e dello studente ed adotta linee guida per interventi mirati all'orientamento, alla prevenzione ed al recupero degli abbandoni, al fine di assicurare la piena realizzazione del diritto-dovere all'istruzione ed alla formazione.

6. Il sistema educativo provinciale di istruzione promuove, attraverso il rafforzamento dell'autonomia dei circoli di scuola dell'infanzia e delle istituzioni scolastiche, l'individualizzazione e la personalizzazione dell'apprendimento delle bambine e dei bambini nonché delle alunne e degli alunni. Le predette finalità sono perseguite nel primo ciclo di istruzione attraverso un'articolazione del curricolo che comprende un orario di insegnamento obbligatorio e – se previsto dalle linee guida provinciali – una quota facoltativa opzionale

viduelle und personenbezogene Betreuung und Lernberatung gefördert. Die Maßnahmen umfassen auch die Dokumentation der Lernentwicklung und die Bescheinigung der Kompetenzen der Schülerin und des Schülers. Dabei wird das Prinzip der Kollegialität der Unterrichts- und Bewertungstätigkeiten beachtet.

## **II. Abschnitt Kindergarten**

### **Artikel 2 Ziele des Kindergartens**

1. Der Kindergarten trägt zur ganzheitlichen Bildung der Kinder bei, richtet sich an den Bedürfnissen der Kinder aus und fördert die affektive, kognitive, soziale und ethische Entwicklung. Er fördert die Beziehungsfähigkeit jedes einzelnen Kindes, seine Eigenständigkeit, seine Kreativität und sein Lernvermögen und bietet allen Kindern ihnen entsprechende Bildungsmöglichkeiten. Unter Berücksichtigung der primären Erziehungsverantwortung der Eltern trägt der Kindergarten zur Verwirklichung und Verbreitung einer Kindheitskultur bei. In Ausübung seiner Autonomie und In Erfüllung seines Bildungsauftrages setzt er die Ziele der Landesrichtlinien um und verwirklicht die Bildungskontinuität mit den Kindertageseinrichtungen für die frühe Kindheit sowie mit der Grundschule.

2. Der Kindergartenbesuch stellt ein Recht jedes einzelnen Kindes dar. Zur Verwirklichung dieses Rechts werden das Bildungsangebot und der Besuch des Kindergartens für alle Kinder gewährleistet. Der Kindergartenbesuch ist freiwillig.

3. Die Begleitung und Förderung von Kindern mit Benachteiligung oder Beeinträchtigung ist eine wesentliche Zielsetzung des Kindergartens, zu deren Erreichung das gesamte Personal beiträgt, das dem einzelnen Kindergarten zugewiesen ist. Zu diesem Zweck gelten die Bestimmungen des Landesgesetzes vom 30. Juni 1983, Nr. 20, in geltender Fassung, auch für den Kindergarten.

4. Der Kindergarten bemüht sich aktiv um den Dialog mit den Familien durch regelmäßige Treffen zum Austausch und zur Zusammenarbeit. Der Kindergarten sorgt für die Personalisierung und Individualisierung der Bildungstätigkeiten und führt, unter Einbindung der Familien, die Dokumentation des Bildungsprozesses und des individuellen Lernwegs der Kinder.

secondo criteri di flessibilità e differenziazione. L'attuazione del curricolo è favorita con interventi didattici mirati e con un'assistenza e una consulenza educativa individualizzata e personalizzata nell'apprendimento. Questi interventi comprendono anche la documentazione del percorso educativo e la certificazione delle competenze dell'alunno e dell'alunna nel rispetto del principio di collegialità dell'azione formativa e valutativa.

## **Capo II Scuola dell'infanzia**

### **Articolo 2 Finalità della scuola dell'infanzia**

1. La scuola dell'infanzia concorre all'educazione integrale delle bambine e dei bambini partendo dai bisogni delle bambine e dei bambini e promuove lo sviluppo affettivo, cognitivo, sociale ed etico; ne promuove le potenzialità di relazione, autonomia, creatività e apprendimento ed assicura loro adeguate opportunità educative. Nel rispetto della primaria responsabilità educativa dei genitori, la scuola dell'infanzia contribuisce alla realizzazione e diffusione di una cultura dell'infanzia. Nella sua autonomia e unitarietà pedagogica, persegue le finalità e realizza gli obiettivi delle linee guida provinciali nonché la continuità educativa con il complesso dei servizi alla prima infanzia e con la scuola primaria.

2. La frequenza della scuola dell'infanzia costituisce un diritto della singola bambina e del singolo bambino. A tal fine è assicurata l'offerta educativa e la frequenza della scuola dell'infanzia per tutte le bambine e tutti i bambini. La frequenza della scuola dell'infanzia è facoltativa.

3. L'integrazione e l'inclusione delle bambine e dei bambini in situazione di svantaggio o di handicap costituisce una finalità precipua della scuola dell'infanzia, al cui perseguimento concorre tutto il personale assegnato alla singola scuola dell'infanzia. A tal fine trovano applicazione anche nei confronti della scuola dell'infanzia le disposizioni della legge provinciale 30 giugno 1983, n. 20, e successive modifiche.

4. La scuola dell'infanzia ricerca attivamente il dialogo con le famiglie attraverso regolari incontri di scambio e collaborazione. La scuola dell'infanzia cura la personalizzazione e l'individualizzazione delle attività educative nonché la documentazione relativa al processo educativo ed all'autonomia personale delle bambine e dei bambini, in collaborazione con le famiglie.

5. In Ausübung der Autonomie der Kindergärten und unter Berücksichtigung der Landesrichtlinien für die Bildungstätigkeit werden geeignete Formen der Koordinierung zur kontinuierlichen pädagogischen, didaktischen und organisatorischen Abstimmung mit den Kindertageseinrichtungen für die frühe Kindheit sowie mit der Grundschule umgesetzt.

### **Artikel 3 Planung der Bildungstätigkeiten**

1. Die Landesregierung legt, nach Anhörung des Landesschulrates, die Landesrichtlinien für die Bildungstätigkeit im Kindergarten fest, insbesondere die allgemeinen Zielsetzungen des Bildungsprozesses sowie die Kriterien für die Dokumentation der Lern- und Bildungswege.

2. Unter Einbeziehung der gesamten Kindergartengemeinschaft arbeitet jeder Kindergartensprengel ein Leitbild aus. Das Leitbild des Kindergartensprengels steht im Einklang mit den von der Landesregierung festgelegten Richtlinien und spiegelt die Bedürfnisse des Umfeldes wider.

3. Jeder Kindergarten erarbeitet auf der Grundlage der Landesrichtlinien und des Leitbildes des Kindergartensprengels eine eigene Konzeption und stellt sie den Familien vor.

### **Artikel 4 Autonomie der Kindergartensprengel**

1. Den Kindergartensprengeln wird Rechtspersönlichkeit und Autonomie in Bezug auf Organisation, Didaktik, Forschung und Versuche sowie finanzielle und verwaltungsmäßige Autonomie zuerkannt. Die Grundsätze der Autonomie laut Landesgesetz vom 29. Juni 2000, Nr. 12, gelten – unter Beachtung der nachfolgenden Bestimmungen – auch für die Kindergartensprengel. Die detaillierten Kriterien und Modalitäten der Autonomie der Kindergartensprengel werden mit Durchführungsverordnung geregelt.

2. Der Kindergartensprengel wird von einer Führungskraft geleitet, welcher der Rang und die Zuständigkeiten laut Artikel 13 des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12, in geltender Fassung, zuerkannt werden.

3. Die Kindergartendirektorinnen und Kindergartendirektoren, die bei Inkrafttreten dieses Landesgesetzes im Dienst sind, werden nach dem Besuch eines Weiterbildungskurses, welcher gemäß von der Landesregierung festgelegter Kriterien durchgeführt wird, als Füh-

5. Nell'esercizio dell'autonomia delle scuole dell'infanzia e nel quadro delle linee guida provinciali sulle attività educative sono attuate opportune forme di coordinamento, per assicurare il raccordo pedagogico, curricolare ed organizzativo in continuità con il complesso dei servizi alla prima infanzia e con la scuola primaria.

### **Articolo 3 Programmazione dell'attività educativa**

1. La Giunta provinciale, sentito il Consiglio scolastico provinciale, definisce le linee guida provinciali dell'attività educativa della scuola dell'infanzia, con particolare riferimento agli obiettivi generali del processo educativo e formativo come pure i criteri per la documentazione dei processi di apprendimento.

2. Ogni circolo di scuola dell'infanzia predispone con la partecipazione di tutte le sue componenti il proprio progetto educativo-formativo. Il progetto educativo-formativo è coerente con le linee guida definite dalla Giunta provinciale e riflette le esigenze del contesto del territorio.

3. Ogni singola scuola dell'infanzia elabora sulla base delle linee guida provinciali e del progetto educativo e formativo del circolo una propria programmazione delle attività educative e la illustra alle famiglie.

### **Articolo 4 Autonomia dei circoli di scuola dell'infanzia**

1. Ai circoli di scuola dell'infanzia è riconosciuta personalità giuridica ed autonomia organizzativa, didattica, di ricerca e sperimentazione, finanziaria ed amministrativa. I principi dell'autonomia di cui alla legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12, sono applicati – nel rispetto delle seguenti disposizioni – anche ai circoli di scuola dell'infanzia. I criteri e le modalità dettagliati dell'autonomia dei circoli di scuola dell'infanzia sono determinati con regolamento di esecuzione.

2. Al circolo di scuola dell'infanzia è preposto un dirigente ovvero una dirigente, cui sono attribuite la qualifica e le competenze contemplate dall'articolo 13 della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12, e successive modifiche.

3. Ai direttori e alle direttrici dei circoli di scuola dell'infanzia, in servizio all'entrata in vigore della presente legge provinciale, è attribuita la qualifica dirigenziale previa frequenza di un corso di formazione organizzato secondo criteri stabiliti dalla Giunta provinciale.

rungskräfte eingestuft.

4. Die Führungskräfte der Kindergartensprengel mit Laurea magistralis oder einem gleichwertigen Titel sowie dem Zweisprachigkeits- oder Dreisprachigkeitsnachweis A haben das Anrecht, mit der Führung eines Schulsprengels betraut zu werden. Die Schulführungskräfte der Unterstufe haben Anrecht, mit der Führung eines Kindergartensprengels betraut zu werden.

5. Die Landesregierung ernennt auf Vorschlag der zuständigen Schulamtsleiterin oder des zuständigen Schulamtsleiters die Inspektorinnen und Inspektoren für die Kindergärten der drei Sprachgruppen. Die Inspektorinnen und Inspektoren fördern gemäß den einschlägigen Bestimmungen und Kollektivverträgen des Landes die Autonomie der Kindergartensprengel und unterstützen den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Kindergarten- und Schulsprengeln.

#### **Artikel 5 Verteilungsplan der Kindergartensprengel und Errichtung der Kindergärten**

1. Die Kindergartensprengel sollen optimale Größen erreichen, um die wirksame Umsetzung der Autonomie und die Erfüllung ihres Bildungsauftrages zu garantieren. Im Rahmen einer Planung, die darauf abzielt, das Recht auf den Kindergartenbesuch durch eine effiziente gebietsmäßige Verteilung des Bildungsangebotes zu fördern, soll den Kindergartensprengeln durch die Festlegung von deren Größe längerfristige Stabilität sowie die Fähigkeit verliehen werden, sich mit der örtlichen Gemeinschaft auseinanderzusetzen und mit ihr zusammenzuarbeiten.

2. Auf der Grundlage einer mehrjährigen Planung legt die Landesregierung die Kriterien für die Größe der Kindergartensprengel fest und genehmigt den entsprechenden Verteilungsplan nach gleichmäßigen Bezirken, unter Berücksichtigung der Bevölkerungsdichte der einzelnen Sprachgruppen mit ihren besonderen Merkmalen und soziokulturellen Bedürfnissen.

3. Für die Erstellung des Verteilungsplans der Kindergartensprengel finden die Bestimmungen laut Artikel 3 Absatz 3 des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12, Anwendung.

4. Die Landesregierung errichtet die Kindergärten und verfügt durch den Verteilungsplan deren Zuteilung an den gebietsmäßig zuständigen Kindergartensprengel oder an einen Schulsprengel.

4. I dirigenti e le dirigenti dei circoli di scuola dell'infanzia in possesso del diploma di laurea specialistica o equivalente e dell'attestato di bilinguismo o trilinguismo A hanno titolo ad essere preposti e preposte a dirigere istituti scolastici comprensivi. I dirigenti scolastici e le dirigenti scolastiche del primo ciclo di istruzione hanno titolo ad essere preposti e preposte ai circoli di scuola dell'infanzia.

5. Su proposta della Intendente scolastico o dell'Intendente scolastica competente la Giunta provinciale nomina le ispettrici e gli ispettori per le scuole dell'infanzia dei tre gruppi linguistici. Le ispettrici e gli ispettori supportano l'autonomia dei circoli di scuola dell'infanzia secondo le disposizioni provinciali e le previsioni contrattuali in materia e promuovono lo scambio e la collaborazione fra i circoli di scuola dell'infanzia e gli istituti comprensivi.

#### **Articolo 5 Piano di distribuzione territoriale dei circoli di scuola dell'infanzia ed istituzione delle scuole dell'infanzia**

1. Il raggiungimento delle dimensioni ottimali dei circoli di scuola dell'infanzia ha la finalità di garantire ai circoli stessi l'efficace esercizio dell'autonomia e l'adempimento del loro compito formativo. Nel quadro di una programmazione volta ad agevolare il diritto alla frequenza della scuola dell'infanzia attraverso una distribuzione efficace dell'offerta formativa sul territorio, il dimensionamento dei circoli di scuola dell'infanzia è finalizzato a dare ad essi stabilità nel tempo e ad assicurare la necessaria capacità di confronto e interazione con la comunità locale.

2. Sulla base di una programmazione pluriennale la Giunta provinciale definisce i criteri per le dimensioni dei circoli di scuola dell'infanzia ed approva il relativo piano di distribuzione su basi territoriali omogenee, tenuto conto della consistenza demografica di ciascun gruppo linguistico con le sue peculiari caratteristiche ed esigenze socioculturali.

3. Ai fini dell'elaborazione del piano di distribuzione territoriale dei circoli di scuola dell'infanzia si applicano le disposizioni di cui all'articolo 3, comma 3, della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12.

4. La Giunta provinciale provvede all'istituzione delle scuole dell'infanzia e ne dispone, con il piano di distribuzione territoriale, l'assegnazione al circolo di scuola dell'infanzia competente per territorio ovvero ad un istituto

## **Artikel 6 Führung der Kindergärten**

1. Der einzelne Kindergarten besteht in der Regel aus nicht mehr als vier Abteilungen, mit jeweils 18 bis 25 Kindern. Von diesen Kriterien kann abgesehen werden, wenn Kinder mit Beeinträchtigung oder Kinder, die besonderer didaktischer und pädagogischer Maßnahmen bedürfen, den Kindergarten besuchen, und unter Berücksichtigung der territorialen Voraussetzungen und kulturellen Bedürfnisse jeder Sprachgruppe.

2. Die Landesregierung legt aufgrund entsprechender Kriterien das gesamte Plansoll des Kindergartenpersonals fest.

3. Den Kindergartensprengeln wird aufgrund der Anzahl der Kindergärten und Abteilungen folgendes Personal zugewiesen:

a) Jeder Kindergartensprengel wird durch eine Führungskraft des Kindergartens geleitet.

b) Auf der Grundlage von Kriterien, die von der Landesregierung festgelegt werden, steht jedem Kindergarten oder Verbund von Kindergärten eine Kindergärtnerin oder ein Kindergärtner mit Koordinierungsaufgaben vor.

c) Für jede Abteilung des Kindergartens werden eine Kindergärtnerin oder ein Kindergärtner und eine pädagogische Mitarbeiterin oder ein pädagogischer Mitarbeiter zugewiesen.

d) Für jede integrierende Abteilung, die sich in der Regel aus 15 Kindern zusammensetzt und mindestens zwei Kinder mit Beeinträchtigung besuchen, werden zwei Kindergärtnerinnen oder Kindergärtner, eine oder einer davon mit entsprechendem Spezialisierungstitel, sowie eine pädagogische Mitarbeiterin oder ein pädagogischer Mitarbeiter zugewiesen.

e) Die Begleitung und Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund wird durch den Einsatz von Personal mit den dafür erforderlichen Kompetenzen gewährleistet.

f) Für jede Abteilung mit verlängertem Stundenplan werden, in der Regel, unter Beachtung der Anzahl der Kinder zusätzlich eine Kindergärtnerin oder ein Kindergärtner und eine pädagogische Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter zugewiesen.

4. Die Führung der Kindergärten erfolgt durch

scolastico comprensivo.

## **Articolo 6 Gestione delle scuole dell'infanzia**

1. La singola scuola dell'infanzia è costituita, di norma, da non più di quattro sezioni, formate da un numero di bambini e bambine compreso tra 18 e 25. A detti parametri è possibile derogare in presenza di bambini e bambine in situazione di handicap o bisognosi di specifiche azioni didattiche ed educative e tenuto conto delle esigenze territoriali come pure di quelle culturali di ciascun gruppo linguistico.

2. La Giunta provinciale stabilisce, sulla base di appositi criteri, la dotazione organica complessiva del personale delle scuole dell'infanzia.

3. Ad ogni circolo di scuola dell'infanzia è assegnato sulla base del numero delle scuole dell'infanzia e delle sezioni il seguente personale:

a) Ogni circolo di scuola dell'infanzia è diretto da una o un dirigente di scuola dell'infanzia.

b) Sulla base di criteri definiti dalla Giunta provinciale, ad ogni scuola dell'infanzia ovvero rete di scuole dell'infanzia è preposta un'insegnante coordinatrice ovvero un insegnante coordinatore.

c) Per ogni sezione di scuola dell'infanzia sono assegnate ed assegnati un'insegnante o un insegnante ed una collaboratrice pedagogica o un collaboratore pedagogico.

d) Per ciascuna sezione integrata, composta di norma da 15 bambine e bambini e frequentata da almeno due bambine o bambini in situazione di handicap, sono assegnate ed assegnati due insegnanti, di cui una o uno in possesso del relativo titolo di specializzazione, ed una collaboratrice pedagogica o un collaboratore pedagogico.

e) L'inserimento di bambine e bambini provenienti da altri Paesi viene favorito attraverso l'utilizzazione di personale con specifiche competenze.

e) Per ogni sezione con orario prolungato sono assegnate o assegnati, di norma, aggiuntivamente un'insegnante o un insegnante ed una collaboratrice pedagogica o un collaboratore pedagogico tenuto conto del numero delle bambine e dei bambini.

4. Alla gestione delle scuole dell'infanzia prov-



die gebietsmäßig zuständige Gemeinde oder durch ein Gemeindekonsortium. Wenn ein Kindergarten von Kindern aus mehreren Gemeinden besucht wird, obliegt dessen Führung der Gemeinde, in deren Gebiet sich der Kindergarten befindet; die anderen Gemeinden sind verpflichtet, sich an den Kosten im Verhältnis zur Anzahl der entsprechenden Kinder zu beteiligen.

5. Die Auflassung eines Kindergartens wird mit Beschluss der Landesregierung verfügt, wenn für mindestens zwei aufeinander folgende Kindergartenjahre weniger als zehn Kinder eingeschrieben sind.

#### **Artikel 7 Organe des Kindergartensprengels**

1. Die Kindergartensprengel haben folgende Organe, die an der Gestaltung des Bildungsangebotes mitwirken:

- a) die Führungskraft des Kindergartens,
- b) den Sprengelrat,
- c) das Kollegium der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner sowie der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- d) den Elternrat,
- e) den Rat des einzelnen Kindergartens und
- f) das Evaluationskomitee.

2. Mit Durchführungsverordnung werden die Zusammensetzung, Zuständigkeiten, Funktionsweise und Wahlen der Organe der Kindergartensprengel geregelt.

3. Für die Schulsprengel, die auch den Kindergarten umfassen, regelt die genannte Durchführungsverordnung auch die Modalitäten der Ergänzung der Mitbestimmungsgremien der Schule durch Vertreterinnen oder Vertreter des Personals und der Eltern des Kindergartens.

#### **Artikel 8 Finanzierung der Kindergärten**

1. Die Führungskosten der Kindergärten fallen im Sinne des Landesgesetzes vom 16. Oktober 1992, Nr. 37, in geltender Fassung, in die Zuständigkeit der Gemeinden. Die Kosten zu Lasten der für die Führung zuständigen Körperschaft sowie jene zu Lasten des Landes und die Zuweisungen des Landes an die Gemeinden werden durch eigene Vereinbarungen geregelt, die nach den geltenden Bestimmungen zur Gemeindefinanzierung abgeschlossen

vede il comune competente per territorio ovvero un consorzio di comuni. Se una scuola dell'infanzia rappresenta un bacino di confluenza di bambini e bambine provenienti da altri comuni, alla sua gestione provvede il comune nel cui territorio è sita la scuola dell'infanzia, con l'obbligo degli altri comuni di concorrere alle spese in proporzione al numero dei rispettivi bambini e delle rispettive bambine.

5. La soppressione di una singola scuola dell'infanzia è disposta con deliberazione della Giunta provinciale, se per almeno due anni scolastici consecutivi il numero degli iscritti e delle iscritte è inferiore a dieci.

#### **Articolo 7 Organi del circolo di scuola dell'infanzia**

1. I circoli di scuola dell'infanzia hanno i seguenti organi, che concorrono alla gestione dell'offerta formativa:

- a) la o il dirigente di scuola dell'infanzia;
- b) il consiglio di circolo;
- c) il collegio del personale insegnante, delle collaboratrici pedagogiche e dei collaboratori pedagogici;
- d) il comitato dei genitori;
- e) il comitato della singola scuola dell'infanzia;
- f) il comitato di valutazione.

2. Con regolamento di esecuzione sono stabiliti la composizione, le attribuzioni, il funzionamento e le elezioni degli organi dei circoli di scuola dell'infanzia.

3. Per gli istituti scolastici comprensivi, che comprendono anche la scuola dell'infanzia, il predetto regolamento di esecuzione determina altresì le modalità di integrazione degli organi collegiali dell'istituzione scolastica con i rappresentanti del personale docente e dei genitori della scuola dell'infanzia.

#### **Articolo 8 Finanziamento delle scuole dell'infanzia**

1. Le spese di gestione delle scuole dell'infanzia sono di competenza comunale ai sensi della legge provinciale 16 ottobre 1992, n. 37, e successive modifiche. Gli oneri a carico dell'ente gestore, quelli a carico della Provincia e le relative assegnazioni provinciali ai comuni sono regolati con appositi accordi ai sensi delle vigenti disposizioni che regolano la finanza locale. Gli accordi predetti comprendono anche i criteri per le assegnazioni ai circoli di scuola

werden. Diese Vereinbarungen umfassen auch die Kriterien für die Zuweisungen an die Kindergartensprengel für die Bildungs- und Verwaltungstätigkeit.

2. Die für die Führung des Kindergartens zuständige Körperschaft verlangt von den Eltern oder Erziehungsberechtigten eine Gebühr für die Beteiligung an den Führungskosten; der Höchstbetrag der Gebühr wird mit Beschluss der Landesregierung auf der Grundlage der oben genannten Vereinbarungen festgelegt.

3. In den Zeiträumen der Unterbrechung der Bildungstätigkeit können von der Landesregierung in den Kindergärten zusätzliche Bildungsangebote gefördert und finanziert werden.

4. Den gleichgestellten Kindergärten können Beiträge für Personal-, Führungs- und Betriebskosten gewährt werden.

#### **Artikel 9 Evaluation der Kindergärten**

1. Die Artikel 16 und 17 des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12, gelten auch für die Kindergartensprengel. Zu diesem Zweck werden die Landesbeiräte für die Evaluation der Qualität des Schulsystems durch eine Vertretung des Bereichs Kindergarten ergänzt.

#### **Artikel 10 Jahresstundenkontingente der Kindergärten**

1. Das Jahresstundenkontingent für die Bildungstätigkeiten im Kindergarten umfasst mindestens 850 Stunden und höchstens 1700 Stunden und berücksichtigt den Bedarf der Familien. Die Entscheidung wird, unter Beachtung der verfügbaren Ressourcen, auf der Ebene der Kindergartensprengel getroffen.

#### **Artikel 11 Einschreibung in den Kindergarten**

1. In den Kindergarten können alle Kinder eingeschrieben werden, die das dritte Lebensjahr innerhalb Februar des betreffenden Kindergartenjahres vollenden.

2. Für die Kinder, die das dritte Lebensjahr innerhalb April des betreffenden Kindergartenjahres vollenden, werden die Voraussetzungen für die vorzeitige Einschreibung in den Kindergarten von der Landesregierung festgelegt.

### **III. Abschnitt Unterstufe**

#### **Artikel 12 Aufbau der Unterstufe**

dell'infanzia per il funzionamento didattico-amministrativo.

2. L'ente gestore di scuola dell'infanzia provinciale chiede ai genitori o a coloro che ne fanno le veci una retta per concorrere alle spese di gestione; la quota massima della retta viene fissata con deliberazione della Giunta provinciale sulla base degli accordi di cui sopra.

3. Durante i periodi di interruzione dell'attività di insegnamento nelle scuole dell'infanzia possono essere promosse e finanziate dalla Giunta provinciale offerte formative aggiuntive.

4. Alle scuole dell'infanzia paritarie possono essere concessi contributi per le spese di personale, di gestione e di funzionamento.

#### **Articolo 9 Valutazione delle scuole dell'infanzia**

1. Gli articoli 16 e 17 della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12, si applicano anche ai circoli di scuola dell'infanzia. A tale scopo i comitati provinciali di valutazione della qualità del sistema scolastico sono ampliati con una rappresentanza dell'ambito della scuola dell'infanzia.

#### **Articolo 10 Orario annuale delle scuole dell'infanzia**

1. L'orario annuale delle attività educative per la scuola dell'infanzia si diversifica da un minimo di 850 ore ad un massimo di 1700 ore, tenuto conto delle richieste delle famiglie. La decisione è presa a livello del circolo di scuola dell'infanzia, compatibilmente con le risorse disponibili.

#### **Articolo 11 Iscrizione alla scuola dell'infanzia**

1. Alla scuola dell'infanzia possono essere iscritte le bambine ed iscritti i bambini che compiono i tre anni di età entro il mese di febbraio dell'anno scolastico di riferimento.

2. Per le bambine ed i bambini, che compiono i tre anni di età entro il mese di aprile dell'anno scolastico di riferimento, i presupposti per l'accesso anticipato alla scuola dell'infanzia sono stabiliti dalla Giunta provinciale.

### **Capo III Primo ciclo di istruzione**

#### **Articolo 12 Articolazione del primo ciclo**

1. Die Unterstufe umfasst die Grundschule und die Mittelschule; jede ist durch ihre Besonderheit charakterisiert. Die achtjährige Unterstufe ist der erste Abschnitt, in welchem die Bildungspflicht verwirklicht wird.

2. Die Grundschule dauert fünf Jahre. Sie gliedert sich in ein erstes Jahr, welches in Abstimmung mit dem Kindergarten erfolgt, und in zwei Biennien.

3. Die Mittelschule dauert drei Jahre. Sie gliedert sich in ein Biennium und in ein drittes Jahr, welches vorrangig den Bildungsweg in den einzelnen Fächern vervollständigt sowie die Orientierung und Abstimmung für den Übergang in die Oberstufe gewährleistet.

4. Der Übergang von der Grundschule zur Mittelschule erfolgt nach positiver Bewertung am Ende des zweiten Bienniums und wird durch gezielte Maßnahmen und Absprachen unterstützt.

5. Die Unterstufe wird mit der Staatsprüfung abgeschlossen.

### **Artikel 13 Einschreibung in die Grundschule**

1. In das erste Jahr der Grundschule werden alle Kinder eingeschrieben, die das sechste Lebensjahr innerhalb August des betreffenden Jahrs vollenden.

2. In das erste Jahr der Grundschule können auch jene Kinder eingeschrieben werden, die das sechste Lebensjahr innerhalb April des betreffenden Schuljahrs vollenden.

### **Artikel 14 Ziele der Unterstufe**

1. Die Unterstufe baut auf den von der Familie und dem Kindergarten eingeschlagenen Weg auf, fördert die Entfaltung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler und schafft die Rahmenbedingungen für ein ganzheitliches, fächerübergreifendes und dialogisches Lernen. Sie geht auf individuelle Stärken und Unterschiede ein, einschließlich jener, die durch Beeinträchtigungen bedingt sind, und schätzt Vielfalt als Wert. Sie zielt auf die Erweiterung der Selbst- und Sozialkompetenz ab und schafft die Voraussetzungen für ein lebensbegleitendes Lernen. Die Unterstufe bemüht sich aktiv um einen kontinuierlichen Dialog mit den Familien zum Austausch und zur Zusammenarbeit. In Ausübung ihrer Autonomie und in Erfüllung ihres Bildungsauftrages setzt die Unterstufe die Ziele der Landesrichtlinien um und verwirklicht

1. Il primo ciclo d'istruzione è costituito dalla scuola primaria e dalla scuola secondaria di primo grado, ciascuna caratterizzata dalla sua specificità. Esso ha la durata di otto anni e costituisce il primo segmento in cui si realizza il dovere all'istruzione e alla formazione.

2. La scuola primaria, della durata di cinque anni, è articolata in un primo anno, raccordato con la scuola dell'infanzia, e in due periodi didattici biennali.

3. La scuola secondaria di primo grado, della durata di tre anni, si articola in un periodo didattico biennale e in un terzo anno, che completa prioritariamente il percorso disciplinare ed assicura l'orientamento ed il raccordo con il secondo ciclo.

4. Il passaggio dalla scuola primaria alla scuola secondaria di primo grado avviene a seguito di valutazione positiva al termine del secondo periodo didattico biennale ed è supportato da misure didattiche e di coordinamento mirate.

5. Il primo ciclo di istruzione si conclude con l'esame di Stato.

### **Articolo 13 Iscrizione nella scuola primaria**

1. Sono iscritti al primo anno della scuola primaria le bambine ed i bambini che compiono i sei anni di età entro il mese di agosto dell'anno di riferimento.

2. Possono essere iscritti al primo anno della scuola primaria anche le bambine ed i bambini che compiono i sei anni di età entro il mese di aprile dell'anno scolastico di riferimento.

### **Articolo 14 Finalità del primo ciclo di istruzione**

1. Il primo ciclo di istruzione prosegue il percorso educativo iniziato dalla famiglia e dalla scuola dell'infanzia, promuove lo sviluppo della personalità delle alunne e degli alunni e crea le condizioni per un apprendimento globale, interdisciplinare e dialogico. Esso accoglie e valorizza le potenzialità e le differenze individuali, ivi comprese quelle derivanti dalle disabilità, e considera un valore la molteplicità. Esso ha il fine di sviluppare la costruzione del sé e le capacità relazionali e crea i presupposti per un apprendimento lungo tutto l'arco della vita. Il primo ciclo di istruzione promuove attivamente il dialogo con le famiglie attraverso regolari incontri di scambio e collaborazione. Nella sua autonomia persegue le finalità educative e realizza gli obiettivi delle linee guida provinciali nonché la continuità educativa con la scuola dell'infanzia e con il secondo ciclo di istruzione.

die Bildungskontinuität mit dem Kindergarten und der Oberstufe.

2. Die Grundschule fördert durch einen ganzheitlichen Ansatz den Erwerb der unterschiedlichen Ausdrucksformen und der Kulturtechniken. Sie schafft die Rahmenbedingungen für die Auseinandersetzung mit verschiedenen Lernbereichen zur Erweiterung der grundlegenden Kompetenzen und zur Erschließung der Welt. Gleichzeitig ermöglicht sie soziale Erfahrungen in Bezug auf das Leben in der Gemeinschaft.

3. Die Mittelschule fördert durch fachspezifischen und fachübergreifenden Unterricht die Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Haltungen und stärkt die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler sich in Bezug auf die eigene Lebensplanung zu orientieren. Sie organisiert, in Abstimmung mit den weiterführenden Schulen sowie den zuständigen Ämtern des Landes Maßnahmen zur Bildungsorientierung für die Oberstufe und Bildungsmaßnahmen zur Erlangung der staatlichen Abschlussprüfung.

4. Aufgrund der spezifischen sprachlichen Situation Südtirols sichert die Unterstufe den Unterricht der Muttersprache Deutsch oder Italienisch und der Zweiten Sprache sowie den Erwerb grundlegender Kenntnisse der englischen Sprache. In den ladinischen Schulen werden, im Rahmen der Bestimmungen zum paritätischen Unterricht, die Kenntnisse der ladinischen, deutschen, italienischen und englischen Sprache gestärkt und weiterentwickelt.

#### **Artikel 15 Unterrichtszeit der Schülerinnen und Schüler und Landesrichtlinien für die Festlegung der Curricula**

1. Um die Wahrnehmung des Bildungsrechts und der Bildungspflicht sowie die Individualisierung und Personalisierung des Lernens zu gewährleisten, sieht das Schulprogramm der autonomen Schule die verpflichtende Unterrichtszeit und eventuell die Erweiterung des Bildungsangebotes vor; die Landesrichtlinien laut Absatz 5 können auch Rahmenbestimmungen für den Wahlbereich beinhalten:

a) Die verpflichtende Unterrichtszeit hat die Erreichung der allgemeinen Bildungsziele und den Erwerb der grundlegenden Kompetenzen durch die Schülerinnen und Schüler zum Ziel. Die verpflichtende Unterrichtszeit unterteilt sich in eine verbindliche Grundquote und eine der Schule vorbehaltene Pflichtquote, die auch Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler beinhaltet. Die der Schule vorbehaltene Pflichtquote wird auch durch die Bildung

2. La scuola primaria promuove attraverso un approccio globale l'apprendimento delle diverse forme espressive ed introduce alle tecniche culturali. Essa crea i presupposti per un confronto con i diversi ambiti di apprendimento per sviluppare le competenze di base e la comprensione del mondo. Inoltre favorisce esperienze sociali per rafforzare le competenze della convivenza civile.

3. La scuola secondaria di primo grado promuove, attraverso le discipline di studio e l'insegnamento interdisciplinare, l'ampliamento delle conoscenze, abilità, capacità e attitudini e rafforza la competenza di orientamento delle alunne e degli alunni per una pianificazione della propria vita. Essa organizza, in raccordo con le istituzioni scolastiche del secondo ciclo e i competenti uffici provinciali, iniziative di orientamento per il secondo ciclo e azioni formative volte al conseguimento del titolo conclusivo del primo ciclo di istruzione.

4. Data la particolare situazione linguistica nella Provincia di Bolzano il primo ciclo di istruzione assicura lo studio della madrelingua tedesco o italiano, della seconda lingua nonché l'apprendimento di nozioni fondamentali nella lingua inglese. Nelle scuole delle località ladine vengono rafforzate e approfondite, nel quadro delle disposizioni dell'ordinamento paritetico, le competenze nelle lingue ladino, tedesco, italiano ed inglese.

#### **Articolo 15 Orario delle lezioni delle alunne e degli alunni e linee guida provinciali per la definizione dei curricula**

1. Al fine di garantire l'esercizio del diritto-dovere all'istruzione nonché la personalizzazione e l'individualizzazione dell'apprendimento, il piano dell'offerta formativa delle istituzioni scolastiche autonome prevede l'orario di insegnamento obbligatorio nonché l'eventuale ampliamento dell'offerta formativa; le linee guida provinciali di cui al comma 5 possono determinare anche disposizioni quadro sulla quota facoltativa opzionale:

a) L'orario di insegnamento obbligatorio è preordinato al raggiungimento degli obiettivi formativi generali e all'acquisizione delle competenze fondamentali da parte delle alunne e degli alunni. L'orario di insegnamento obbligatorio si distingue in una quota obbligatoria di base e una quota riservata alle istituzioni scolastiche, che contempla anche la possibilità di scelte per gli alunni e le alunne. La quota riservata alle istituzioni scolastiche si attua anche

von Gruppen von Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Klassen umgesetzt und dient zur Individualisierung und Personalisierung des Lernens, indem sie die Vertiefung des curricularen Unterrichts, das Aufholen von Lernrückständen sowie die Begabungsförderung ermöglicht.

b) Der Wahlbereich ist darauf ausgerichtet, die Interessen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen und das Bildungsangebot der Schule zu erweitern.

c) Im Rahmen der verfügbaren Ressourcen bezweckt die Erweiterung des Bildungsangebotes die Verwirklichung der vom Artikel 10 des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12, vorgesehenen Ziele. Das erweiterte Bildungsangebot kann die Fächer und Tätigkeiten der verpflichtenden Unterrichtszeit nicht ersetzen.

2. In der Grundschule umfasst die verpflichtende Unterrichtszeit ein Mindestjahresstundenkontingent von 850 Stunden in der ersten Klasse und von 918 Stunden in den anderen Klassen.

3. In der Mittelschule umfasst die verpflichtende Unterrichtszeit in allen Klassen ein Mindestjahresstundenkontingent von 960 Stunden.

4. Die Unterrichtszeit der Schülerinnen und Schüler laut vorhergehenden Absätzen umfasst nicht die von der Schule im Rahmen ihrer Autonomie festgelegte Zeit für die Pause und gliedert sich nach dem geltenden Schulkalender.

5. Unter Beachtung der allgemeinen Grundsätze zur Unterrichtszeit der Schülerinnen und Schüler laut diesem Artikel genehmigt die Landesregierung – nach Anhören des Landeschulrates – die Landesrichtlinien, die folgende Aspekte umfassen:

a) die allgemeinen Bildungsziele sowie die spezifischen Lernziele, bezogen auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler,

b) die Unterrichtszeit in den Schulen der drei Sprachgruppen, einschließlich der Jahresstundenkontingente der einzelnen Fächer und Tätigkeiten,

c) die Unterteilung der verpflichtenden Unterrichtszeit in die für alle Schülerinnen und Schüler verbindliche Grundquote und die der Schule vorbehaltene Pflichtquote,

d) das Ausmaß und die Modalitäten, in denen im Rahmen der Pflichtquote der Schule Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und

attraverso la costituzione di gruppi di alunni ed alunne provenienti da classi diverse ed è finalizzata all'individualizzazione e alla personalizzazione del processo formativo realizzando l'approfondimento dell'insegnamento curricolare, il recupero di ritardi nell'apprendimento e lo sviluppo dell'eccellenza.

b) La quota facoltativa opzionale è finalizzata a soddisfare gli interessi delle alunne e degli alunni e ad ampliare l'offerta formativa della scuola.

c) Nell'ambito delle risorse disponibili l'ampliamento dell'offerta formativa è preordinato al perseguimento delle finalità di cui all'articolo 10 della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12. L'ampliamento dell'offerta formativa non può essere sostitutivo dell'orario di insegnamento obbligatorio.

2. Nella scuola primaria il monte ore annuale minimo delle lezioni dell'orario di insegnamento obbligatorio è di 850 ore nella prima classe e di 918 ore in tutte le altre classi.

3. Nella scuola secondaria di primo grado il monte ore annuale minimo delle lezioni dell'orario di insegnamento obbligatorio è di 960 ore in tutte le classi.

4. L'orario delle lezioni delle alunne e degli alunni di cui ai commi precedenti non è comprensivo della pausa, determinata dall'istituzione scolastica nell'ambito della propria autonomia, e si articola sulla base del calendario scolastico vigente.

5. Tenuto conto dei principi generali sull'orario delle lezioni delle alunne e degli alunni del presente articolo, la Giunta provinciale - sentito il Consiglio scolastico provinciale - approva le linee guida provinciali, che comprendono:

a) gli obiettivi generali del processo formativo e gli obiettivi specifici di apprendimento relativi alle competenze delle alunne e degli alunni;

b) l'orario delle lezioni nelle scuole dei tre gruppi linguistici, compreso il monte ore annuale delle singole discipline ed attività;

c) la suddivisione dell'orario di insegnamento obbligatorio nella quota obbligatoria di base per tutti gli alunni e le alunne e in quella riservata all'istituzione scolastica;

d) la misura e le modalità in cui saranno garantite possibilità di scelte per le alunne e gli alunni nell'ambito della quota riservata

Schüler gewährleistet werden,

e) den allfälligen Wahlbereich und dessen Ausmaß.

Der entsprechende Beschluss wird dem Unterrichtsministerium im Sinne des Artikels 9 des Dekrets des Präsidenten der Republik vom 10. Februar 1983, Nr. 89, in geltender Fassung, übermittelt.

6. Mit dem Ziel, das Profil der Schule zu verstärken und den Sprachenunterricht zu fördern, können die Schulen die Fächer und Tätigkeiten der verpflichtenden Unterrichtszeit gegenseitig kompensieren, um neue Fächer einzuführen oder Fächer zu potenzieren. Dabei darf jedes einzelne Fach oder jede einzelne Tätigkeit um maximal 20 Prozent des betreffenden Jahresstundenkontingentes gekürzt werden. Von der Kürzung sind jene Fächer und Tätigkeiten ausgenommen, die mit Landesgesetz oder Verwaltungsmaßnahme des Landes im Ausmaß von 34 Jahresstunden vorgesehen sind. In den ladinischen Schulen muss die Anwendung der autonomen Quote der Schulen das Prinzip des paritätischen Unterrichts beachten.

7. Die Schulen können, aufgrund von Anfragen der Familien, die Grund- und Mittelschule in Form von Ganztagschule im Rahmen des gesamten Plansolls des Lehrpersonals, welches vom Land festgelegt wird, anbieten. Die als Ganztagschule strukturierte Grund- und Mittelschule umfasst ein Jahresstundenkontingent von insgesamt 1360 Stunden; dieses schließt die Mensazeit und den Zeitraum zwischen dem Mensabesuch und dem Unterrichtsbeginn ein.

#### **Artikel 16 Organisation der Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten**

1. Die Organisation der Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten fällt in die Autonomie und in die Verantwortung der Schulen. Für die Erreichung der Ziele der Grundschule und Mittelschule trägt der Klassenrat in gemeinsamer Verantwortung Sorge, auch durch Formen der Zusammenarbeit mit den Familien. Der Klassenrat wird auf der Grundlage der Kriterien des Lehrerkollegiums durch die Lehrpersonen der Pflichtquote der Schule und des allfälligen Wahlbereichs erweitert, die zur Verwirklichung der individuellen und personenbezogenen Lernpläne beitragen.

2. Zur Umsetzung der Curricula der Schulen organisieren die Schulen im Rahmen des Schulprogramms die Tätigkeiten und Fächer

all'istituzione scolastica,

e) l'eventuale quota facoltativa opzionale e la rispettiva misura.

La relativa deliberazione è trasmessa al Ministero della Pubblica Istruzione ai sensi dell'articolo 9 del decreto del Presidente della Repubblica 10 febbraio 1983, n. 89, e successive modifiche.

6. Al fine di rafforzare il profilo della scuola e di promuovere l'insegnamento delle lingue, le istituzioni scolastiche possono realizzare compensazioni fra le discipline e le attività dell'orario di insegnamento obbligatorio, per introdurre nuove discipline o per potenziare le discipline previste. Il decremento orario di ciascuna disciplina e attività è possibile entro il 20 per cento del relativo monte orario annuale. Dal predetto decremento sono escluse le discipline e attività previste da una legge o da un provvedimento amministrativo provinciale nella misura di 34 ore annuali. Nelle scuole delle località ladine l'applicazione della quota autonoma delle istituzioni scolastiche deve rispettare il principio della pariteticità dell'insegnamento.

7. Sulla base delle richieste delle famiglie le istituzioni scolastiche possono attivare il tempo pieno nella scuola primaria ovvero il tempo potenziato nelle scuole secondarie di primo grado nell'ambito dell'organico complessivo del personale docente determinato dalla Provincia. La scuola primaria e la scuola secondaria di primo grado strutturata a tempo pieno ovvero a tempo potenziato comprende un monte ore annuale di insegnamento di 1360 ore complessive, che include anche il tempo dedicato alla mensa e all'interscuola.

#### **Articolo 16 Organizzazione delle attività educative e didattiche**

1. L'organizzazione delle attività educative e didattiche rientra nell'autonomia e nella responsabilità delle istituzioni scolastiche. Il perseguimento delle finalità della scuola primaria e secondaria di primo grado è affidato collegialmente al consiglio di classe, da realizzarsi anche attraverso forme di collaborazione con le famiglie. Il consiglio di classe è allargato sulla base dei criteri stabiliti dal collegio dei docenti con i docenti della quota riservata alle istituzioni scolastiche e della eventuale quota facoltativa opzionale che concorrono all'attuazione dei piani di studio personalizzati e individualizzati.

2. Ai fini della realizzazione dei curricula delle scuole le istituzioni scolastiche organizzano, nell'ambito del piano dell'offerta formativa, le

der Pflichtquote der Schulen und des Wahlbereichs, die mit dem Bildungsprofil der Schule sowie, in der Mittelschule, mit der Weiterführung des Bildungswegs in der Oberstufe in Einklang stehen. Die Schule plant diese Tätigkeiten im Rahmen ihrer organisatorischen Autonomie, auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Ressourcen und nach Erhebung des Bedarfs und der Erwartungen der Eltern. Die Auswahl sämtlicher Tätigkeiten mit Wahlmöglichkeiten wird durch das Lehrpersonal begleitet und erfolgt in Zusammenarbeit mit den Familien. Die Teilnahme an diesen Tätigkeiten ist unentgeltlich. Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, an den gewählten Fächern und Tätigkeiten teilzunehmen. Damit die Familien aus einem erweiterten Tätigkeitsangebot gezielt auswählen können, können sich die Schulen in Ausübung ihrer Autonomie auch zusammenschließen.

3. Um die Individualisierung und Personalisierung des Lernens zu verwirklichen, gewährleisten die Schulen im Rahmen ihrer didaktischen und organisatorischen Autonomie das Recht jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers auf eine individuelle und personenbezogene Lernberatung, die über eine Fachberatung hinausgeht. Die Lernentwicklung und Kompetenzerweiterung der Schülerinnen und Schüler werden durch geeignete Instrumente dokumentiert, welche die Beteiligung und Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler garantieren. Das Lehrerkollegium legt Kriterien und Maßnahmen für die konkrete Umsetzung der Lernberatung und der Dokumentation der Lernentwicklung fest.

4. Die Schulführungskraft verfügt auf der Grundlage des Schulprogramms und der vom Lehrerkollegium und vom Schulrat festgelegten allgemeinen Kriterien die Zuweisung der Lehrpersonen an die Klassen und Schülergruppen; dabei werden nach Möglichkeit die didaktische Kontinuität und die bestmögliche Nutzung der beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen gewährleistet. Um die Einheitlichkeit des Unterrichts zu fördern, arbeiten die Lehrpersonen des Klassenrates in gemeinsamer Verantwortung. Sie arbeiten bei der Planung zusammen und tragen dazu bei, ein einheitliches Unterrichtskonzept zu entwickeln. In der Grundschule unterrichten die einzelnen Lehrpersonen in der Regel mehrere Fächer und in mehreren Klassen, auch in Form von Teamunterricht.

5. Unter Wahrung der Unterrichts- und Lernqualität legen die Schulen die Gesamtunterrichtszeit und deren Verteilung auf der Grundlage des Schulprogramms, der Verfügbarkeit der Strukturen und der vorhandenen Dienste

aktivität e gli insegnamenti della quota riservata alle istituzioni scolastiche e della quota facoltativa opzionale, coerenti con il profilo educativo della scuola nonché, nella scuola secondaria di primo grado, con la prosecuzione degli studi nel secondo ciclo. La scuola programma il piano di queste attività in attuazione dell'autonomia organizzativa, sulla base delle risorse disponibili e di una verifica delle richieste ed aspettative delle famiglie. La scelta delle attività opzionali è assistita dal personale docente in collaborazione con le famiglie. La frequenza di queste attività è gratuita. Gli alunni e le alunne sono tenuti alla frequenza delle attività e degli insegnamenti prescelti. Al fine di ampliare e razionalizzare la scelta delle famiglie, le istituzioni scolastiche possono, nella loro autonomia, organizzarsi anche in rete.

3. Per realizzare l'individualizzazione e la personalizzazione dell'apprendimento, le istituzioni scolastiche assicurano nell'ambito della loro autonomia didattica ed organizzativa il diritto della singola alunna e del singolo alunno ad una consulenza individualizzata e personalizzata nell'apprendimento, non limitata alla consulenza nell'ambito delle singole discipline. Lo sviluppo nell'apprendimento e l'ampliamento delle competenze delle alunne e degli alunni sono documentati con adeguati strumenti, garantendo comunque la partecipazione e la riflessione da parte delle alunne e degli alunni. Il collegio dei docenti definisce criteri e misure per l'attuazione concreta della consulenza nell'apprendimento e per la documentazione dello sviluppo nell'apprendimento.

4. Il dirigente scolastico ovvero la dirigente scolastica, sulla base di quanto stabilito dal piano dell'offerta formativa e dei criteri generali definiti dal collegio docenti e dal consiglio di circolo o di istituto, dispone l'assegnazione del personale docente alle classi e ai gruppi di alunne ed alunni avendo possibilmente cura di garantire la continuità didattica, nonché la migliore utilizzazione delle competenze e delle esperienze professionali. Al fine di garantire l'unitarietà dell'insegnamento, i docenti del consiglio di classe operano collegialmente e sono contitolari della classe. Essi collaborano nella programmazione dell'insegnamento e contribuiscono a creare un progetto didattico integrato. Nella scuola primaria i singoli docenti insegnano di norma più discipline e in più classi, anche collegialmente e in forma modulare.

5. Le istituzioni scolastiche definiscono l'orario complessivo delle attività didattiche e la sua distribuzione sulla base del piano dell'offerta formativa, delle disponibilità strutturali e dei servizi funzionanti, fatta salva comunque la

fest.

6. Bei der Organisation des Wochenstundenplans müssen die Kriterien für die Planung der Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten eine ausgewogene Verteilung des Bildungsangebotes der Schule und zumindest einen Nachmittagsunterricht für die verpflichtenden Unterrichtstätigkeiten vorsehen, wobei lediglich die erste Klasse der Grundschule ausgenommen ist.

7. Für die Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigung bleiben die im Landesgesetz vom 30. Juni 1983, Nr. 20, in geltender Fassung, vorgesehenen Maßnahmen zur Integration und Inklusion aufrecht.

### **Artikel 17 Bewertung in der Grundschule**

1. Die periodische, jährliche und auf die Biennien bezogene Bewertung der Lernerfolge in sämtlichen Fächern und Tätigkeiten und des Verhaltens der Schülerinnen und Schüler sowie die Bescheinigung der erworbenen Kompetenzen erfolgen durch den Klassenrat in gemeinsamer Verantwortung. Die Lehrpersonen der Pflichtquote der Schule und des Wahlbereichs nehmen an der Bewertung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der vom Lehrerkollegium im Sinne des Artikels 6 des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12 definierten Kriterien und Modalitäten teil.

2. Mit einstimmig gefasster Entscheidung kann der Klassenrat die Schülerin oder den Schüler in nachweislich begründeten Ausnahmefällen nicht in die nächste Klasse des Bienniums versetzen.

3. Schülerinnen und Schüler, die in einer Privatschule oder in der Familie unterrichtet wurden, sind zu den Eignungsprüfungen für den Besuch der zweiten, dritten, vierten und fünften Klasse zugelassen. Es wird nur eine Prüfungssession angesetzt. Für Schülerinnen und Schüler, die zur Prüfung aus schwerwiegenden und nachgewiesenen Gründen nicht erscheinen, werden Zusatzprüfungen angesetzt, die vor Unterrichtsbeginn des darauffolgenden Schuljahres abgeschlossen sein müssen.

### **Artikel 18 Bewertung in der Mittelschule, Schlussbewertungen und Prüfungen**

1. Zum Zweck der Gültigkeit des Schuljahres ist es für die Bewertung der Schülerinnen und Schüler erforderlich, dass sie an mindestens drei Vierteln des persönlichen Jahresstundenplans, bestehend aus den Tätigkeiten und Fächern der verpflichtenden Unterrichtszeit sowie des Wahlbereichs, teilnehmen. In Ausnahmefällen können die Schulen autonom

qualität dell'insegnamento-apprendimento.

6. Nell'organizzazione dell'orario settimanale i criteri della programmazione delle attività educative devono rispettare un'equilibrata ripartizione dell'offerta formativa e prevedere almeno un rientro pomeridiano per le attività di insegnamento obbligatorie, tranne nelle prime classi della scuola primaria.

7. Per le alunne e gli alunni in situazione di handicap sono fatti salvi gli interventi mirati all'integrazione ed inclusione previsti dalla legge provinciale 30 giugno 1983, n. 20, e modifiche successive.

### **Articolo 17 Valutazione nella scuola primaria**

1. La valutazione periodica, annuale e biennale di tutti gli apprendimenti e del comportamento delle alunne e degli alunni e la certificazione delle competenze acquisite, sono affidate collegialmente al consiglio di classe. I docenti della quota riservata all'istituzione scolastica e della quota facoltativa opzionale partecipano alla valutazione delle alunne e degli alunni secondo i criteri e le modalità definiti dal collegio dei docenti ai sensi dell'articolo 6 della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12.

2. Il consiglio di classe, con decisione assunta all'unanimità, può non ammettere l'alunna o l'alunno alla classe successiva, all'interno del periodo biennale, in casi eccezionali e comprovati da specifica motivazione.

3. Le alunne e gli alunni provenienti da scuola privata o familiare sono ammessi a sostenere esami di idoneità per la frequenza delle classi seconda, terza, quarta e quinta. La sessione di esami è unica. Per le candidate ed i candidati assenti per gravi e comprovati motivi sono ammesse prove suppletive che devono concludersi prima dell'inizio delle lezioni dell'anno scolastico successivo.

### **Articolo 18 Valutazione nella scuola secondaria di primo grado, scrutini ed esami**

1. Ai fini della validità dell'anno scolastico, per la valutazione degli alunni e delle alunne è richiesta la frequenza di almeno tre quarti dell'orario annuale personalizzato, che comprende le attività e gli insegnamenti dell'orario di insegnamento obbligatorio e della quota facoltativa opzionale. In casi eccezionali le istituzioni scolastiche possono autonomamente stabilire



vom genannten Mindestausmaß abweichen, wenn triftige Gründe dafür vorliegen.

2. Die periodische, jährliche und auf die Biennien bezogene Bewertung der Lernerfolge und des Verhaltens der Schüler und Schülerinnen und die Bescheinigung der erworbenen Kompetenzen erfolgen durch den Klassenrat in gemeinsamer Verantwortung. Auf der Grundlage der Ergebnisse der periodischen Bewertung bestimmen die Schulen die pädagogischen und didaktischen Maßnahmen, die sie für das Nachholen von Lernrückständen und die Steigerung des Lernerfolgs für notwendig erachten. Die Lehrpersonen des Wahlpflicht- und Wahlbereichs nehmen an der Bewertung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der vom Lehrerkollegium im Sinne des Artikels 6 des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12, definierten Kriterien und Modalitäten teil.

3. In nachweislich begründeten Ausnahmefällen kann der Klassenrat die Schülerin oder den Schüler innerhalb des Bienniums nicht in die nächste Klasse versetzen.

4. Das dritte Jahr der Mittelschule wird mit der Staatsprüfung abgeschlossen. Auf der Grundlage der Lernziele der Unterstufe und der Unterrichtsfächer der dritten Klasse der Mittelschule werden die Prüfungen der staatlichen Abschlussprüfung im Sinne des Artikels 11 des mit Dekret des Präsidenten der Republik genehmigten Einheitstextes vom 10. Februar 1983, Nr. 89, in geltender Fassung, vorbereitet und abgewickelt.

5. Die Aufnahme in die zweite und dritte Klasse erfolgt auch über eine Eignungsprüfung, an welcher die Privatistinnen und Privatisten teilnehmen können, die bis zum 30. April des betreffenden Schuljahres das elfte und zwölfte Lebensjahr vollendet haben oder vollenden und die Zugangsvoraussetzung für die erste Klasse der Mittelschule besitzen; ebenfalls teilnehmen können Kandidatinnen und Kandidaten, die diese Voraussetzung seit einem Jahr oder zwei Jahren besitzen.

6. Zur Staatsprüfung werden auch die Privatistinnen und Privatisten zugelassen, die bis zum 30. April des betreffenden Schuljahres das 13. Lebensjahr vollendet haben und die Zugangsvoraussetzung für die erste Klasse der Mittelschule besitzen. Ebenfalls zugelassen sind Kandidatinnen und Kandidaten, die die genannte Voraussetzung seit mindestens drei Jahren besitzen, sowie jene, die im laufenden Schuljahr das 19. Lebensjahr vollenden.

motivate deroghe al suddetto limite.

2. La valutazione periodica, annuale e biennale degli apprendimenti e del comportamento delle alunne e degli alunni e la certificazione delle competenze acquisite sono affidate collegialmente al consiglio di classe. Sulla base degli esiti della valutazione periodica, le istituzioni scolastiche predispongono gli interventi educativi e didattici, ritenuti necessari al recupero e allo sviluppo degli apprendimenti. Il personale docente della quota obbligatoria opzionale e della quota facoltativa opzionale partecipano alla valutazione delle alunne e degli alunni secondo i criteri e le modalità definiti dal collegio dei docenti ai sensi dell'articolo 6 della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12.

3. Il consiglio di classe, in casi eccezionali particolarmente motivati, può non ammettere l'alunna e l'alunna alla classe successiva all'interno del periodo biennale.

4. Il terzo anno della scuola secondaria di primo grado si conclude con l'esame di Stato. Sulla base degli obiettivi specifici di apprendimento del primo ciclo di istruzione e in relazione alle discipline di insegnamento della terza classe della scuola secondaria di primo grado, le prove dell'esame di Stato sono proposte e gestite ai sensi di cui all'articolo 11 del Testo unico approvato con D.P.R. 10 febbraio 1983, n. 89, e successive modifiche.

5. Alle classi seconda e terza si accede anche per esame di idoneità, al quale sono ammessi i candidati privatisti e le candidate privatiste che abbiano compiuto o compiano entro il 30 aprile dell'anno scolastico di riferimento, rispettivamente, l'undicesimo e il dodicesimo anno di età e che siano in possesso del titolo di ammissione alla prima classe della scuola secondaria di primo grado, nonché i candidati e le candidate che abbiano conseguito il predetto titolo, rispettivamente, da almeno un anno o due anni.

6. All'esame di Stato sono ammessi anche i candidati privatisti e le candidate privatiste che abbiano compiuto, entro il 30 aprile dell'anno scolastico di riferimento, il tredicesimo anno di età e che siano in possesso del titolo di ammissione alla prima classe della scuola secondaria di primo grado. Sono inoltre ammessi i candidati e le candidate che abbiano conseguito il predetto titolo da almeno un triennio nonché i candidati e le candidate che nell'anno in corso compiano diciannove anni di età.

#### **IV. Abschnitt** **Schluss- und Übergangbestimmungen**

#### **Capo IV** **Norme finali e transitorie**

**Artikel 19**  
**Rückerstattung von Ausgaben für die Anschaffung von Hard- und Software**

1. Um die Entwicklung im Kindergarten und in den Musikschulen des Landes zu fördern, ist die Landesregierung ermächtigt, dem pädagogischen Kindergartenpersonal und dem Lehrpersonal der Musikschulen eine einmalige Rückerstattung im Ausmaß von bis zu 40 Prozent der getätigten Ausgaben für die Anschaffung von Hard- und Software zu gewähren, wobei das Höchstausmaß für diese wirtschaftliche Begünstigung jedenfalls 300 Euro nicht überschreiten darf. Die Kriterien und Modalitäten für die Gewährung dieser Beiträge und Rückerstattungen werden mit Beschluss der Landesregierung festgelegt. Die Gesuche um Gewährung des Beitrages sind innerhalb von drei Jahren ab Genehmigung der Kriterien durch die Landesregierung einzureichen.

**Artikel 20**  
**Änderung des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12, „Autonomie der Schulen“**

1. Im Artikel 5 Absatz 1 des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12, ist der erste Satz wie folgt ersetzt:

„1. Das Land definiert, nach Anhören des Landesschulrates, im Sinne von Artikel 9 des Dekrets des Präsidenten der Republik vom 10. Februar 1983, Nr. 89, in geltender Fassung, für jede Schulart und Fachrichtung:“.

2. Artikel 17 Absatz 2 des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12 erhält folgende Fassung:

„2. Jeder Beirat ist aus im Bildungs- und Evaluationsbereich qualifizierten Fachleuten zusammengesetzt, von denen mindestens ein Drittel nicht dem Kindergarten und der Schule, den Pädagogischen Instituten des Landes oder der Landesverwaltung angehört. Die Mitgliederzahl darf nicht mehr als zehn betragen.“

**Artikel 21**  
**Anwendung des Gesetzes**

1. Die Bestimmungen dieses Gesetzes finden ab 1. September 2008 Anwendung.

**Artikel 22**  
**Abschaffung von Bestimmungen**

1. Ab Inkrafttreten der von diesem Gesetz vorgesehenen Durchführungsverordnungen im Bereich Kindergarten ist das Landesgesetz vom 17. August 1976, Nr. 36 („Rechtsordnung des Kindergartenwesens“), in geltender Fassung, aufgehoben, mit Ausnahme des Ab-

**Articolo 19**  
**Rimborso di spese per l'acquisto di attrezzature informatiche e di software**

1. Per promuovere le attività di sviluppo nella scuola dell'infanzia e nelle scuole provinciali di musica, la Giunta provinciale è autorizzata a concedere rimborsi una tantum nella misura fino al 40 per cento delle spese effettuate dal personale pedagogico delle scuole dell'infanzia e dal personale docente delle scuole di musica per l'acquisto di attrezzature informatiche e relativo software; la misura massima per tale agevolazione economica non può superare comunque 300 euro. I criteri e le modalità per la concessione di tali contributi e rimborsi vengono stabiliti con deliberazione della Giunta provinciale. Le domande per i contributi sono da presentare entro tre anni dall'approvazione dei criteri da parte della Giunta provinciale.

**Articolo 20**  
**Modifica della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12, recante "Autonomia delle scuole"**

1. All'articolo 5, comma 1 della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12, il primo periodo è sostituito come segue:

“1. La Provincia definisce, sentito il Consiglio scolastico provinciale, ai sensi dell'articolo 9 del decreto del Presidente della Repubblica 10 febbraio 1983, n. 89, e successive modifiche, per i diversi tipi e indirizzi di studio:“.

2. Il comma 2 dell'articolo 17 della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12, è così sostituito:

“2. Ogni comitato è formato da esperti qualificati ed esperte qualificate nel campo della formazione e della valutazione, di cui almeno un terzo è scelto al di fuori del settore scolastico, degli istituti pedagogici provinciali e dell'amministrazione provinciale. Il numero dei componenti non può essere superiore a dieci.“

**Articolo 21**  
**Applicazione della legge**

1. Le disposizioni della presente legge sono applicate dal 1° settembre 2008.

**Articolo 22**  
**Abrogazione di disposizioni**

1. Con decorrenza dall'entrata in vigore dei regolamenti di esecuzione nell'ambito della scuola dell'infanzia previsti dalla presente legge è abrogata la legge provinciale 17 agosto 1976, n. 36 (“Ordinamento delle scuole materne - Scuole per l'infanzia“), e successive modifiche,

schnittes II, welcher die Personalordnung betrifft.

2. Ab Inkrafttreten der Landesrichtlinien laut Artikel 14 Absatz 5 sind folgende Bestimmungen aufgehoben:

a) Landesgesetz vom 30. Dezember 1988, Nr. 64 ("Lehrplan für die Grundschulen der Autonomen Provinz Bozen"), in geltender Fassung,

b) Landesgesetz vom 6. Dezember 1983, Nr. 48 ("Lehrplan, Stundentafeln und Prüfungsordnung für die Mittelschule in der autonomen Provinz Bozen"), in geltender Fassung,

c) Landesgesetz vom 19. Juli 1994, Nr. 2 („Lehrpläne für den Unterricht von Deutsch als Zweitsprache an den italienischen Pflichtschulen in der Autonomen Provinz Bozen“), in geltender Fassung,

d) Artikel 22 Absätze 2 und 2/bis des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12.

3. Folgende Bestimmungen sind aufgehoben:

a) Landesgesetz vom 7. Dezember 1993, Nr. 25 („Schulordnung der Grundschule Südtirols“), in geltender Fassung.

ad eccezione del titolo II relativo all'Ordinamento del personale.

2. Con decorrenza dall'entrata in vigore delle indicazioni provinciali di cui all'articolo 14, comma 5 sono abrogate le seguenti disposizioni:

a) legge provinciale 30 dicembre 1988, n. 64 ("Programmi didattici per la scuola primaria della Provincia di Bolzano"), e successive modifiche;

b) legge provinciale 6 dicembre 1983, n. 48 ("Programmi, orari di insegnamento e prove di esame per la scuola media della Provincia di Bolzano"), e successive modifiche;

c) legge provinciale 19 luglio 1994, n. 2 ("Programmi per l'insegnamento del tedesco-lingua seconda nelle scuole dell'obbligo in lingua italiana della provincia autonoma di Bolzano"), e successive modifiche;

d) articolo 22, commi 2 e 2/bis della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12.

3. Sono abrogate le seguenti disposizioni:

a) legge provinciale 7 dicembre 1993, n. 25 ("Ordinamento della Scuola elementare dell'Alto Adige"), e successive modifiche.